



Kantonales Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung 2021-2024»

Kanton: Uri
Programmdauer: 2021 - 2024

Modul: A: Ernährung und Bewegung Kinder und Jugendliche

Modul	Strategisches Programmmanagement	Operatives Programmmanagement
A	Markus Fehlmann Gesundheitsförderung Uri Fachstellenleitung, Kant. Beauftragter für Gesundheitsförderung Gemeindehausplatz 2 6460 Altdorf +41 41 500 47 21 markus.fehlmann@gesundheitsfoerderung-uri.ch Beat Planzer Kanton Uri / Gesundheits-, Umwelt- und Sozialdirektion Amt für Gesundheit Klausenstrasse 4 6460 Altdorf +41 41 875 21 57 planzer.beat@ur.ch	Simone Abegg Gesundheitsförderung Uri Programmleiterin "Ernährung und Bewegung" Gemeindehausplatz 2 6460 Altdorf +41 41 500 47 27 simone.abegg@gesundheitsfoerderung-uri.ch

Version:
Datum: 06.01.2021
Bildquelle: iStock

Inhalt

1	Zusammenfassung	4
1.1	Vision	4
1.2	Nationale Ziele	4
1.3	KAP-Ziele	4
1.4	Zielgruppen und Themen	4
1.5	Meilensteine	5
1.6	Budget	5
2	Ausgangslage	6
2.1	Ernährung und Bewegung Kinder und Jugendliche (Modul A)	6
2.1.1	Nationale Ausgangslage	6
2.1.2	Kantonale Ausgangslage	7
3	Programmbegründung	9
4	Vision	11
5	Nationale Ziele	11
6	KAP-Ziele	12
6.1	Z1: Frühe Kindheit	12
6.2	Z2: Vulnerable Gruppen	12
6.3	Z3: Schule	13
6.4	Z4: Öffentlicher Raum	13
6.5	Z5: Sensibilisierung und Information	13
6.6	Z6: Gesundheitsförderung stärken	14
7	Massnahmen	15
7.1	Ebene Intervention	15
7.1.1	I1: Weiterbildung für Multiplikatoren	15
7.1.2	I2: Nachhaltige Sicherung Purzelbaum Kitas	16
7.1.3	I3: Purzelbaum Spielgruppe (Good Practice Massnahme)	17
7.1.4	I4: MiniMove (Good Practice Massnahme)	17
7.1.5	I10: Femmes-Tische und Männer-Tische (Modul A) (Good Practice Massnahme)	18
7.1.6	I11: Elternkaffee	19
7.1.7	I12: Geburtsvorbereitung	20

7.1.8	I13: Miges Balù (Good Practice Massnahme)	21
7.1.9	I14: Sommerprojekt für fremdsprachige Schüler*innen	22
7.1.10	I15: NORI-Lehrerweiterbildungen	23
7.1.11	I16: Purzelbaum Kindergarten (Good Practice Massnahme)	23
7.1.12	I17: Gesunde Pausenverpflegung	24
7.1.13	I18: Fourchette verte – Ama terra (Good Practice Massnahme)	25
7.2	Ebene Policy	26
7.2.1	P5: Strategie frühe Kindheit	26
7.2.2	P6: Integration Themen EuB in Bewilligungen Kitas/Spielgruppen	27
7.2.3	P19: Netzwerk Gesunde Schulen Uri	27
7.2.4	P20: Verankerung Purzelbaum - bewegter Kindergarten	28
7.2.5	P24: Bewegungs- und beziehungsfreundliche Gemeinden	28
7.2.6	P29: Policy-Übersicht zu KAP-relevanten Themen	29
7.3	Ebene Vernetzung	30
7.3.1	V7: Zusammenarbeit mit KAP «Psychische Gesundheit»	30
7.3.2	V8: Kantonale Austauschtreffen frühe Kindheit	30
7.3.3	V21: Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen / BKD	31
7.3.4	V22: Zusammenarbeit mit dem Verband der Schulleiter*innen Uri	32
7.3.5	V25: Mitarbeit in der AG Velo	32
7.3.6	V30: Steuergruppe	33
7.3.7	V31: Kantonale Begleitgruppe	33
7.3.8	V32: Kantonale und kommunale Vernetzung	34
7.3.9	V33: Zentralschweizer Vernetzung	35
7.3.10	V34: Nationale Vernetzung	36
7.4	Ebene Öffentlichkeitsarbeit	37
7.4.1	Ö9: Info-Material für Urner Eltern	37
7.4.2	Ö23: Informationen für Lehrpersonen und Eltern	38
7.4.3	Ö26: Urner Spiel- und Bewegungsräume	38
7.4.4	Ö27: Fachstellen-Informationen	39
7.4.5	Ö28: Öffentliche Aktionstage	40
7.5	Ebene Übergeordnetes	41
7.5.1	Ü35: BMI-Monitoring	41
8	Budget	41

1 Zusammenfassung

1.1 Vision

Die Mehrheit der Urner Bevölkerung – insbesondere der Kinder und Jugendlichen – verfügt über ein gesundes Körpergewicht. Die Urner Bevölkerung bewegt sich gesundheitswirksam und ernährt sich ausgewogen und saisonal.

1.2 Nationale Ziele

Siehe Übersichtstabelle unter Kapitel 5

1.3 KAP-Ziele

Z1	Frühe Kindheit
Z2	Vulnerable Gruppen
Z3	Schule
Z4	Öffentlicher Raum
Z5	Sensibilisierung und Information
Z6	Gesundheitsförderung stärken

1.4 Zielgruppen und Themen

Kinder und Jugendliche in den Lebensphasen:

- Schwangerschaft
- Säuglingsalter
- Kleinkind- / Vorschulalter
- frühes Schulalter
- mittleres Schulalter
- spätes Schulalter / Adoleszenz
- Jugendalter

1.5 Meilensteine

Start:	01. Januar 2021
Berichterstattung:	15. Februar 2022 - 2025
Planung:	15. Februar 2021 - 2024
Abrechnung:	30. April 2022 - 2025
Zwischengespräch:	30. Juni 2021 - 2024
Abschluss:	31. Dezember 2024
Abschlussgespräch:	30. April 2025

1.6 Budget

Folgende Beträge sind budgetiert (in CHF):

	Pro Jahr	Gesamtes Programm	Prozent
Kantonsbetrag	89'000.-	356'000.-	66%
Betrag Gesundheitsförderung Schweiz	45'000.-	180'000.-	34%
Gesamtbudget	134'000.-	536'000.-	100%



2 Ausgangslage

2.1 Ernährung und Bewegung Kinder und Jugendliche (Modul A)

2.1.1 Nationale Ausgangslage

Internationaler Kontext

Die Zahl der übergewichtigen Kleinkinder (0 bis 5 Jahre) stieg von 32 Millionen weltweit im Jahr 1990 auf 41 Millionen im Jahr 2016 an. Adipositas in der Kindheit ist mit einer Vielzahl schwerer gesundheitlicher Komplikationen und einem erhöhten Risiko für den vorzeitigen Ausbruch von Krankheiten verbunden (WHO, 2019). Die Entstehung von Übergewicht und Adipositas ist ein komplexes, multifaktorielles Geschehen. Die direkte physiologische Ursache für die Entstehung liegt dabei in einer positiven Energiebilanz. Wird mehr Energie über die Nahrung aufgenommen, als verbraucht wird, so werden Überschüsse effizient gespeichert. Beeinflusst werden können dabei sowohl die Energiezufuhr (Menge und Art der Ernährung) als auch Teile des Verbrauchs (durch die Intensität alltäglicher und sportlicher Aktivität) (GFCH, 2019).

Nationaler Kontext

Gesundheit 2030: Ziel 4: Gesund älter werden: Bund, Kantone und weitere Akteure sorgen dafür, dass Bürger und Bürgerinnen aller Altersgruppen günstige Bedingungen antreffen, die ihnen ein möglichst gesundes Leben ermöglichen. Zur Umsetzung von Ziel 4 sollen parallel zu folgenden Stossrichtungen konkrete Massnahmen entwickelt werden:

- Verstärkte Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (SR 4.1.): Ältere Menschen haben immer häufiger nicht nur eine, sondern mehrere nichtübertragbare Krankheiten. Vorbeugung kann die Risikofaktoren für nichtübertragbare Krankheiten reduzieren. Im Sinne der Förderung eines gesunden Alterns sollen Anstrengungen zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten über die gesamte Lebensdauer und in allen sozialen Gruppen verstärkt werden. Dies gilt für somatische und psychische Krankheiten inklusive Sucht- und Demenzerkrankungen.
- Mehr Gesundheit für Kinder und Jugendliche (SR 4.2): Ein gesunder Start ins Leben ist eine entscheidende Voraussetzung für ein gesundes Erwachsenenleben. Bund, Kantone sowie alle Institutionen der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen sollen Massnahmen entwickeln für eine Nutzung bisher nicht ausgeschöpfter Potenziale in der Schwangerschaft, der Frühkindphase, im Kindergarten, in der Schule und im Übergang zum Beruf. Und zwar für alle sozioökonomischen Gruppen. Psychischen Krankheiten soll ein besonderer Fokus gelten.

NCD-Strategie 2017-2024: Die nationale NCD-Strategie geht davon aus, dass Menschen Verantwortung für sich selber, ihre Gesundheit und Umwelt übernehmen können. Damit soll die Eigenverantwortung der Menschen gestärkt und ihre Gesundheitskompetenz gefördert werden. Menschen sollen, in Kenntnis der Risiken und möglichen Folgen, gute Entscheide für ihre Gesundheit treffen können.

Laut BMI-Monitoring von Kindern und Jugendlichen aus elf Kantonen und Städten der Schweiz sind im 2017 3.5% adipös und 16.4% übergewichtig (inkl. adipös). Gemäss «NCD Risk Factor Collaboration» 2017 wird für Kinder und Jugendliche (5- bis 19-jährig) jedoch ein Abflachen des Anstiegs der Prävalenzen festgestellt, ausgeprägter in der Kategorie Übergewicht (Steiger, 2018). Im Frühkindbereich und auf Primarstufe konnten in den vergangenen Jahren bezüglich

Übergewicht und Adipositas Erfolge verzeichnet werden, während die Prävalenz auf Oberstufenniveau stagniert. Um diese Erfolge zu festigen und die Prävalenz auf Oberstufenniveau nach Möglichkeit zu senken, ist es wichtig, dass sich die KAP weiterhin für ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung engagieren (GFCH, 2019).

Referenzgrundlagen für Zielgruppe und Themenschwerpunkte

Weitere Informationen sowie die Empfehlungen für die Zielgruppe und Schwerpunkte vom Modul A finden Sie in den «Rahmenbedingungen für ein kantonales Aktionsprogramm ab 2021» und im Bericht «Gesundes Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen».

2.1.2 Kantonale Ausgangslage

Das KAP «Ernährung und Bewegung – Modul A» wird im Kanton Uri seit 2008 erfolgreich umgesetzt. Zukünftig wird die Zusammenarbeit mit dem KAP «Psychische Gesundheit» weiter verstärkt und die Massnahmen werden noch idealer aufeinander abgestimmt. Die Gesundheit des Menschen als Ganzes steht im Vordergrund. Diese kann auf verschiedenen Ebenen verbessert werden, in Bezug auf physische oder psychische Aspekte.

Die Daten aus dem Gesundheitsreport 2019 zeigen, dass der Anteil übergewichtiger/adipöser Personen im Kanton Uri (18-jährige und ältere Personen) mit 42.3% im Schweizerischen Durchschnitt (42.7%) liegt. Dabei sind Männer stärker von Übergewicht betroffen als Frauen, die Ausprägung ist stärker bei Personen mit Migrationshintergrund sowie bei Personen mit niedriger Allgemeinbildung. Die Zahlen nehmen mit dem Alter zu. Urnerinnen und Urner sind tendenziell zufriedener mit dem eigenen Körpergewicht als der Schweizerische Durchschnitt, dies auch bei übergewichtigen Personen. Bei der Frage, ob auf bestimmte Sachen bei der Ernährung geachtet werde, stimmten total 64.3% der Urnerinnen und Urner zu. Dies ist etwas weniger als der Schweizerische Durchschnitt mit 68.2%. Frauen sind bezüglich der Ernährung stärker sensibilisiert als Männer. Die Urner Daten haben sich seit 2007 verbessert. 81.2% der Urner Bevölkerung schätzt sich als körperlich aktiv ein, etwas mehr als der Schweizer Durchschnitt. Auch hier haben sich die Zahlen seit der Erhebung 2007 verbessert. Betrachtet man jedoch die Zahlen zu den Anzahl Stunden pro Tag, die im Sitzen verbracht werden, so schneiden sowohl Frauen wie auch Männer in Uri etwas schlechter ab als der Schweizer Durchschnitt. D.h., die Urnerinnen und Urner sitzen im Vergleich zum Schweizerischen Durchschnitt mehr.

In Bezug auf Kinder und Jugendliche geben Daten aus BMI-Monitorings Auskunft über den aktuellen Stand. Im vergleichenden Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz aus dem Jahr 2017 zeigt sich, dass die Urner Kinder mit durchschnittlich rund 10% übergewichtiger/adipöser Kinder unter dem Schweizerischen Durchschnitt von 16.4% liegt. Dabei weist insbesondere die Unterstufe, aber auch die Mittelstufe, im Vergleich zur Oberstufe bessere Werte auf. In Bezug auf das Geschlecht kann kein Zusammenhang eruiert werden. Jedoch zeigt sich, dass Kinder mit ausländischem Hintergrund stärker übergewichtig oder adipös sind. Auch zeigt sich bei einigen Schweizer Daten der Einflussfaktor der sozialen Herkunft (hierzu gibt es im Kanton Uri jedoch keine Daten). Eine privilegierte, sozioökonomische Herkunft scheint einen positiven Einfluss auf das Körpergewicht zu haben.

In einem überkantonalen Forschungsprojekt wurden die motorischen Basiskompetenzen (MOBAK) von Kindergartenkindern untersucht. Die Untersuchung verglich motorische Leistungsdispositionen von Kindern in städtischen und ländlichen sowie in Regel- und Bewegungskindergärten. Auch 170 Kinder aus dem Kanton Uri nahmen an der Studie teil. Mit Hilfe eines neu entwickelten

Aufgabensets wurden im Forschungsprojekt die motorischen Basiskompetenzen der 4- bis 6-jährigen Kindergartenkinder in den Bereichen «Sich-Bewegen» (Balancieren, Rollen, Springen und Laufen) und «Etwas-Bewegen» (Werfen, Fangen, Prellen und Dribbeln) überprüft. Die Studie zeigt, dass Kinder in ländlichen Gebieten in beiden Kompetenzbereichen deutlich bessere Leistungen aufweisen. Weiter belegt die Studie, dass Kinder aus Kindergärten mit einer besonders bewegungsfördernden Lernumgebung (z.B. «Urner Purzelbaum-Kindergärten») über einen besseren motorischen Leistungsstand verfügen als Kinder aus Regelkindergärten.

In der Begleitgruppensitzung KAP «Ernährung und Bewegung» vom 18.11.2019 wurden zur Erarbeitung des neuen KAP mit folgenden Fragestellungen Feedbacks aus den unterschiedlichen Fachbereichen abgeholt: Mit welchen Herausforderungen/Problemen seid ihr konfrontiert? Was sind die Herausforderungen/Probleme für Familien/Kinder? Wo seht ihr Risiken? Wo seht ihr Handlungsbedarf? Wo seht ihr Ansätze, für die Zielgruppen bessere Rahmenbedingungen zu ermöglichen? Die Begleitgruppe setzt sich zusammen aus Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion, Pädiatrie, Amt für Volksschulen/Amt für Kultur und Sport, Spielgruppenvereinigung, Mütter-/Väterberatung, Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit, Deutschkurse für Fremdsprachige.

Literaturverzeichnis:

- Pahud, O. & Hedinger, D. (2019). Gesundheitsreport Kanton Uri. Standardisierte Auswertungen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 und weiterer Datenbanken (Obsan Bericht 11/2019). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.
- Stamm, H.; Fischer, A.; Lamprecht, M. (2017). Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz, Analyse von Daten aus den Kantonen Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Jura, Luzern, Obwalden, St. Gallen und Uri sowie den Städten Bern, Freiburg und Zürich. Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapier 41, Bern und Lausanne.
- Kühnis, J.; Ferrari, I.; Fahrni, D. & Herrmann, C. (2018). Motorische Basiskompetenzen von 4-6-Jährigen in der Schweiz. Eine vergleichende Untersuchung in Regel- und Bewegungskindergärten. Swiss Sports and Exercise Medicine, online 2018.



3 Programmbegründung

Betrachtet man die Urner Daten in Bezug auf Bewegung, Ernährung und das Körpergewicht so kann der Kanton Uri im Schweizerischen Durchschnitt gut mithalten. Bei den Kindern und Jugendlichen zeigt sich im Vergleich mit den Schweizer Daten sogar eine positivere Situation in Uri. Urnerinnen und Urner fühlen sich generell gesünder und zufriedener als der Schweizerische Durchschnitt. Nichts desto trotz sind nach wie vor 42% der Urnerinnen und Urner im Erwachsenenalter sowie jedes 10. Kind in Uri übergewichtig oder adipös. Da Übergewicht und Adipositas hohe Risikofaktoren für nichtübertragbare Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind, dürfen diese Zahlen nicht leichtsinnig hingenommen werden.

Die Entwicklung der Gewichtsdaten bei Kindern gibt Hinweise darauf, dass die Arbeit der Gesundheitsförderung und Prävention der letzten Jahre Früchte trägt. Auch die MOBAK-Studie belegt, dass Projekte der Gesundheitsförderung (wie das Projekt «Purzelbaum-Kindergarten») Wirkung zeigen. Denn Kinder aus Urner Purzelbaum-Kindergärten verfügen im Vergleich mit Kindern aus Urner Regelkindergärten über einen besseren motorischen Leistungsstand.

Wichtig ist nun Kontinuität: Die Weiterarbeit ist wichtig, um den Stand zu halten oder noch zu verbessern. Zudem gibt es auch in Uri Bereiche und Bevölkerungsgruppen, bei denen ein grosses Verbesserungspotential besteht. Beispielsweise braucht es im Bereich Ernährung und Bewegung noch mehr Sensibilisierung. So halten sich Frauen deutlich mehr an Ernährungsempfehlungen und sind insgesamt gesundheitsbewusster als Männer. Männer sorgen sich im Allgemeinen weniger um ihre eigene Gesundheit. Auch zeigt sich immer wieder ein Zusammenhang zwischen der Nationalität und der sozialen Herkunft auf der einen und dem Körpergewicht auf der anderen Seite. Personen mit Migrationshintergrund sowie Personen mit niedrigerem sozialem Status haben ein höheres Risiko übergewichtig oder adipös zu werden. Massnahmen der Gesundheitsförderung sind deshalb auch unter dem Aspekt der Chancengleichheit zentral. Auch das materielle Umfeld der Urnerinnen und Urner verändert sich: Verdichtetes Wohnen, weniger Grünflächen, höhere Temperaturen (Stichwort Schattenplätze) sind dabei nur einige Themen. Hier ist wichtig, dass auch zukünftig darauf geachtet wird, dass der Lebensraum Bewegung und Begegnung der Bevölkerung zulässt.

Nach wie vor liegt der Fokus bei den Kindern und Jugendlichen, mit einem besonderen Schwerpunkt in der frühen Kindheit. Denn lebenslanges gesundheitsförderliches Verhalten sowie Ressourcen und Lebenskompetenzen werden bereits in der Kindheit entwickelt und geprägt. Das Verhalten von Erwachsenen zu verändern, ist um ein Vielfaches schwieriger, als den Kindern schon von Beginn weg einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu vermitteln. Jede neue Kindergeneration soll das Recht haben, in einem förderlichen Umfeld und mit einer guten gesundheitsbezogenen Lebensqualität aufzuwachsen. Kinder sollen in ihrem gesunden Verhalten bezüglich Ernährung und Bewegung und damit in ihrer gesunden körperlichen Entwicklung gestärkt zu werden. Weitere Schwerpunkte werden bei den vulnerablen Gruppen, den Schulen, dem öffentlichen Raum und bei der Sensibilisierung, Information und Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention gesetzt.

Frühe Kindheit: Die erste Lebensphase ist für die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen prägend. Gesundheitsförderung und Prävention wirken sich in dieser Phase positiv auf den weiteren Lebensverlauf aus und ermöglichen es, Kinder in ihrem gesunden Verhalten und ihrer gesunden Entwicklung zu stärken.

Vulnerable Gruppen: Als Bezugspersonen von Kindern / Jugendlichen sind v.a. schwangere Frauen, werdende Eltern, Personen in sozioökonomisch- und soziokulturell schwierigen Situationen oder in kritischen Lebensübergängen und Kinder / Jugendliche von psychisch belasteten Eltern wichtige Zielgruppen, um Massnahmen für sie aber auch für ihre Kinder / Jugendlichen umzusetzen.

Schule: Die Schulen sind ideale Partner, um Massnahmen zur physischen und psychischen Gesundheit zu initiieren und/oder umzusetzen, da damit einerseits sämtliche Kinder / Jugendliche sowie auch die Lehrpersonen als Multiplikatoren erreicht werden. Besonders geeignet sind dazu schulnahe Projekte, die gleichzeitig auch die Erfüllung des Lernplans 21 unterstützen.

Öffentlicher Raum: Der öffentliche Raum ist eine wichtige Grundlage für Bewegung und Begegnung und ermöglicht somit eine Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben. Es ist wichtig, dass der Lebensraum so ausgestaltet ist, dass ein aktives Teilhaben an der Gesellschaft gestärkt wird.

Sensibilisierung, Information, Vernetzung: Weiterhin ist es wichtig, die Bevölkerung in Bezug auf eine gesunde Balance von körperlicher Aktivität und Energieaufnahme zu sensibilisieren und zu informieren. Ein gemeinsames, vernetztes Vorgehen im Kanton Uri ist für die Stärkung der Gesundheitsförderung zielführend.



4 Vision

Die Mehrheit der Urner Bevölkerung – insbesondere der Kinder und Jugendlichen – verfügt über ein gesundes Körpergewicht. Die Urner Bevölkerung bewegt sich gesundheitswirksam und ernährt sich ausgewogen und saisonal.

5 Nationale Ziele

A: Ernährung & Bewegung Kinder und Jugendliche		
	Nationale Ziele für ein kantonales Programm	Gesellschaftlicher Impact, zu welchem das Programm einen Beitrag leistet
A1	Der öffentliche Raum bietet Kindern und Jugendlichen ausreichende Möglichkeiten für Bewegung und ausgewogene Ernährung.	– Kinder und Jugendliche bewegen sich regelmässig und ernähren sich ausgewogen – Kinder und Jugendliche haben ein gesundes Körpergewicht – Sozialbedingte Unterschiede in der Gesundheit werden reduziert (Chancengleichheit) – Folgekrankheiten von Fehlernährung und Bewegungsmangel werden vermieden – Anstieg der Gesundheitsausgaben wird gedämpft
A2	Das (vor-)schulische, schulergänzende und auserschulische Umfeld fördert eine ausgewogene Ernährung und regelmässige Bewegung von Kindern und Jugendlichen.	
A3	Für Kinder und Jugendliche sowie ihre Bezugspersonen stehen niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote in den Bereichen Ernährung und Bewegung zur Verfügung.	
A4	Organisatorische und politische Rahmenbedingungen in Kanton, Gemeinden und in (vor-)schulischen, schulergänzenden und auserschulischen Einrichtungen/ Angeboten fördern eine ausgewogene Ernährung und regelmässige Bewegung von Kindern und Jugendlichen.	
A5	Die Personen im sozialen Umfeld von Kindern und Jugendlichen sind sensibilisiert und dazu befähigt, eine ausgewogene Ernährung und regelmässiger Bewegung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.	
A6	Kinder und Jugendliche werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, die ihr Wissen , ihre Einstellungen und ihre Kompetenzen bezüglich ausgewogener Ernährung und regelmässiger Bewegung fördern und sie zu entsprechendem Verhalten anregen.	

6 KAP-Ziele

Das Programm verfolgt folgende Ziele, die während der Programmdauer durch die aufgeführten Massnahmen erreicht werden sollen.

6.1 Z1: Frühe Kindheit

Das Umfeld für Kinder in der Lebensphase «frühe Kindheit», für deren Eltern und Erziehungsberechtigten ist so gestaltet, dass es vielseitige Bewegung und ausgewogene Ernährung fördert. Institutionen und deren Fachpersonen, die die Familien und deren Kinder in der frühen Kindheit begleiten, beraten, betreuen und bilden, sind sich der Wichtigkeit von vielseitiger Bewegung und ausgewogener Ernährung für das gesunde Aufwachsen der Kinder bewusst und integrieren diese Themen in ihre Arbeit mit den Kindern/Familien.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	• I1: Weiterbildung für Multiplikatoren • I2: Nachhaltige Sicherung Purzelbaum Kitas • I3: Purzelbaum Spielgruppe • I4: MiniMove
Policy	• P5: Strategie frühe Kindheit • P6: Integration Themen EuB in Bewilligungen Kitas/Spielgruppen
Vernetzung	• V7: Zusammenarbeit mit KAP «Psychische Gesundheit» • V8: Kantonale Austauschtreffen frühe Kindheit
Öffentlichkeitsarbeit	• Ö9: Info-Material für Urner Eltern

6.2 Z2: Vulnerable Gruppen

Verschiedene Bevölkerungsgruppen, insbesondere vulnerable Personen*, sind in ihren Ressourcen und Gesundheitskompetenzen gestärkt und über die Beratungs- und Unterstützungsangebote informiert. Diese sollen sie präventiv oder in belastenden Situationen unterstützen.

*z.B. Personen in sozioökonomisch- und soziokulturell schwierigen Situationen, Personen in kritischen Lebensübergängen, während der Schwangerschaft, Eltern, Kinder und Jugendliche aus psychisch belasteten Familiensituationen.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	• I10: Femmes-Tische und Männer-Tische (Modul A) • I11: Elternkaffee • I12: Geburtsvorbereitung • I13: Miges Balù • I14: Sommerprojekt für fremdsprachige Schüler*innen
Policy	
Vernetzung	
Öffentlichkeitsarbeit	

6.3 Z3: Schule

An Urner Schulen wird die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen und Schulleitungen thematisiert und gezielt gestärkt. Die Urner Schulen sind sensibilisiert und setzen sich dafür ein, dass sich die Schülerinnen und Schüler vielseitig bewegen und ausgewogen ernähren.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	• I15: NORI-Lehrerweiterbildungen • I16: Purzelbaum Kindergarten • I17: Gesunde Pausenverpflegung • I18: Fourchette verte – Ama terra
Policy	• P19: Netzwerk Gesunde Schulen Uri • P20: Verankerung Purzelbaum - bewegter Kindergarten
Vernetzung	• V21: Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen / BKD • V22: Zusammenarbeit mit dem Verband der Schulleiter*innen Uri
Öffentlichkeitsarbeit	• Ö23: Informationen für Lehrpersonen und Eltern

6.4 Z4: Öffentlicher Raum

Der Lebensraum im Kanton Uri ist so ausgestaltet, dass vielseitige Bewegung und Bewegungsfreude sowie ausgewogenes, saisonales Essen möglich und attraktiv sind. Kinder und Jugendliche leben in einer Umgebung, in der sie sich viel bewegen und austoben können. Gesunde, frische und saisonale Lebensmittel sind zugänglich.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	
Policy	• P24: Bewegungs- und begegnungsfreundliche Gemeinden
Vernetzung	• V25: Mitarbeit in der AG Velo
Öffentlichkeitsarbeit	• Ö26: Urner Spiel- und Bewegungsräume

6.5 Z5: Sensibilisierung und Information

Die Urner Bevölkerung und Urner Organisationen werden in Bezug auf die Themen ausreichende Bewegung und ausgewogene Ernährung sensibilisiert. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit von vielseitiger Bewegung und ausgewogener Ernährung für das gesunde Aufwachsen der Kinder wird gestärkt. Der Bevölkerung werden aktuelle Informationen zu Bewegung und Ernährung sowie zu bestehenden Angeboten im Kanton Uri zur Verfügung gestellt.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	
Policy	

Vernetzung	
Öffentlichkeitsarbeit	• Ö27: Fachstellen-Informationen • Ö28: Öffentliche Aktionstage

6.6 Z6: Gesundheitsförderung stärken

Die verschiedenen Sektoren (Gesundheits-/Sozial-/Umwelt-/Bildungs-/Wirtschafts-Sektor) übernehmen Verantwortung für gesundheitliche Belange. Das KAP ist breit abgestützt (finanziell und ideell), kommunal, kanton, regional und national gut vernetzt. Der Grundsatz der Partizipation nimmt bei der Strukturbildung eine wichtige Rolle ein. Es ist erstrebenswert, dass alle in der Gesundheitsförderung tätigen Akteure, Organisationen, Institutionen sowie Interessierte an einem Strukturbildungsprozess teilnehmen. Gesundheitsförderung verlangt ein koordiniertes Zusammenwirken unter Beteiligung breiter Kreise, die die Gesundheit beeinflussen können. Die institutionellen und organisatorischen Gegebenheiten sowie die Kompetenz- und Aufgabenverteilung sind weiter zu optimieren und auszugestalten.

Zugehörige Massnahmen:

Intervention	
Policy	• P29: Policy-Übersicht zu KAP-relevanten Themen
Vernetzung	• V30: Steuergruppe • V31: Kantonale Begleitgruppe • V32: Kantonale und kommunale Vernetzung • V33: Zentralschweizer Vernetzung • V34: Nationale Vernetzung
Öffentlichkeitsarbeit	
Übergeordnetes	• Ü35: BMI-Monitoring



7 Massnahmen

Das Programm setzt folgende Massnahmen um.

7.1 Ebene Intervention

Interventionen beinhalten Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention und sollen Verhaltens- und Verhältnisänderungen bewirken. Die Schwerpunkte dieser Ebene sind: Multiplizieren und Verbreiten / Kombinieren / Verankern

7.1.1 I1: Weiterbildung für Multiplikatoren

Für Multiplikatoren im Bereich der frühen Kindheit werden thematische Weiterbildungen geplant, organisiert und angeboten.

Jährlich 1 Weiterbildung für Multiplikatoren
Zusammenarbeit mit dem KAP «Psychische Gesundheit»

Modul:	A
Nationale Ziele:	A5
KAP-Ziele:	Z1
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image)
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Gemeindeverband • Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • Jugend- und Sozialarbeit • Tageselternverein • Spielgruppenverein • SRK • Fachexpertenorganisation • Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter

	• Kleinkind- / Vorschulalter
Multiplikatoren:	• Familienexterne Betreuungspersonen • Ärzte / Ärztinnen • Medizinisches Personal • Berater und Beraterinnen • Therapeuten / Therapeutinnen • Professionelles nicht-medizinisches Personal
Settings:	• ausserfamiliäre Erziehungs- oder Betreuungsorte

7.1.2 I2: Nachhaltige Sicherung Purzelbaum Kitas

Die bestehenden Urner Purzelbaum-Kitas konnten das Purzelbaum-Projekt in einem anderen Zentralschweizer Kanton absolvieren (Zusammenarbeit mit ZG/SZ). Diese Kantone haben nach Abschluss der Purzelbaum-WB ein Nachhaltigkeitskonzept installiert. Die Kitas profitieren also auch nach Abschluss des Projektes von Austauschtreffen und WB im Rahmen der Nachhaltigkeit. Auch müssen sie, um das Purzelbaum-Zertifikat zu behalten, Auflagen erfüllen. Das KAP EuB hält zu diesen Kitas ebenfalls Kontakt und steht ihnen beratend und mit Materialien zur Seite. Weitere Urner Kitas werden dazu motiviert, das Projekt «Purzelbaum Kita» umzusetzen und sich für mehr Bewegung und ausgewogene Ernährung in der Kita einzusetzen. Dafür wird versucht, diese Urner Kitas in einem Purzelbaum-Projekt eines anderen Zentralschweizer Kantons unterzubringen.

Urner Purzelbaum-Kitas sind in einem Nachhaltigkeitskonzept integriert und halten ihr Purzelbaum- Zertifikat aufrecht.

Kitas, die das Purzelbaum-Projekt neu umsetzen wollen, haben dazu die Möglichkeit.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A5
KAP-Ziele:	Z1
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image)
Partner Organisationen:	• Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • andere Zentralschweizer Kantone
Lebensphase:	• Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Familienexterne Betreuungspersonen
Settings:	• ausserfamiliäre Erziehungs- oder Betreuungsorte

7.1.3 I3: Purzelbaum Spielgruppe (Good Practice Massnahme)

Purzelbaum verankert mit einfachen und praxisnahen Mitteln vielseitige Bewegung, ausgewogene Ernährung und ressourcenstärkende Angebote im Alltag von Primarschulen, Kindergärten sowie Kindertagesstätten und Spielgruppen. Purzelbaum wird heute bereits in 22 Kantonen von kantonalen Fachstellen in Zusammenarbeit mit Purzelbaum Schweiz umgesetzt. Es unterstützt die im Lehrplan 21 geforderte Kompetenzorientierung und fördert die Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler durch vielfältige und häufige Bewegung im Unterricht. Youp'là bouge ist das Pendant in der Romandie.

Trägerschaft: RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung

Kantonale Beschreibung:

Das Projekt leistet einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung und Chancengleichheit von Kindern und deren Familien vor dem Eintritt in die Schule. Das Projekt soll auch im Kanton Uri umgesetzt werden. Deshalb wird die Möglichkeit der Finanzierung und Durchführung des Projektes geprüft. Das Projekt wird je nach Ergebnis der Prüfung umgesetzt.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4, A5
KAP-Ziele:	Z1
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung
Partner Organisationen:	• Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • andere Zentralschweizer Kantone
Lebensphase:	• Kleinkind- / Vorschulalter
Multiplikatoren:	• Familienexterne Betreuungspersonen
Settings:	• ausserfamiliäre Erziehungs- oder Betreuungsorte

7.1.4 I4: MiniMove (Good Practice Massnahme)

Das Programm MiniMove steht allen Kindern im Vorschulalter (2-5 Jahren) und deren Eltern offen. An Sonntagen werden Sporthallen in einen sportpädagogischen Freiraum umgewandelt, der als Bewegungs- und Begegnungsraum genutzt wird. MiniMove fördert die motorischen Kompetenzen der Kinder und die Freude an Bewegung. MiniMove ermöglicht den Familien, aus dem Alltag auszubrechen und in Kontakt mit anderen zu kommen. So wird der Zusammenhalt und Austausch innerhalb der Quartiere gefördert und es werden Kontakte zu wichtigen Schlüsselpersonen im Umfeld der Familien hergestellt. Es gibt ein Elterncafé und eine gesunde Zwischenverpflegung. Es wird viel Wert daraufgelegt, sozioökonomisch benachteiligte Familien zu erreichen. Der Tag wird jugendlichen Coaches und erwachsenen Leitungspersonen geleitet.

Trägerschaft: Stiftung IdéeSport

Kantonale Beschreibung:

Das Projekt MiniMove oder ein ähnliches, den lokalen Verhältnissen angepasstes Projekt soll im Kanton Uri aufgebaut werden. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit bestehenden Urner Angeboten/Akteuren. Mögliche Ausprägungen eines solchen Projektes werden evaluiert. Zudem wird die Möglichkeit der Finanzierung und Durchführung eines solchen Projektes geprüft. Ein Projekt wird je nach Ergebnis der Prüfung umgesetzt.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4, A5, A6
KAP-Ziele:	Z1
Zielgruppe der Massnahme:	• Kinder und/oder Jugendliche • Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung der sozialen Teilhabe
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Sportvereine • Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • Trägerverein Midnight Point Uri
Lebensphase:	• Kleinkind- / Vorschulalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Trainer / Trainerinnen, Coaches
Settings:	• Familie / Zuhause • Gemeinde / Quartier / Wohnumfeld

7.1.5 I10: Femmes-Tische und Männer-Tische (Modul A) (Good Practice Massnahme)

Das nationale Programm Femmes-Tische und Männer-Tische hat zum Ziel, Themen der Erziehung, Gesundheit und Prävention im Familiensetting zu fördern. Im Fokus stehen sozioökonomisch benachteiligte Menschen und solche mit einem Migrationshintergrund. In niederschweligen Gesprächsrunden diskutieren Männer und Frauen in ihrer Erstsprache, in der Regel in getrennten Gruppen, Themen zur Stärkung der psychischen Gesundheit, zu gesunder Ernährung, Bewegungsförderung usw. Gesprächsrunden für ältere Menschen finden auch statt. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu wichtigen Informationen, vernetzen sich und wissen, wo sie sich weiterführende Unterstützung oder Beratung holen können.

Trägerschaft: Verein Femmes-Tische und Männer-Tische

Kantonale Beschreibung:

Das Projekt Femmes-Tische wird weitergeführt. Wenn möglich werden neue Sprachgruppen erschlossen. Femmes-Tische Gesprächsrunden finden in mind. sieben Sprachen statt. Pro Sprache werden jährlich mind. drei Runden umgesetzt.

Nebst dem Projekt Femmes-Tische soll neu das Projekt Männer-Tische im Kanton Uri aufgebaut werden. Die Programmleitung des KAP Psychische Gesundheit übernimmt den Lead des Projektes. Die Programmleitung des KAP Ernährung und Bewegung wirkt beim Aufbau und der Umsetzung unterstützend mit.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3, A5
KAP-Ziele:	Z2

Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Förderung der sozialen Teilhabe
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • SRK • Nationale Projektorganisationen
Lebensphase:	• Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Freiwillig Engagierte
Settings:	• Familie / Zuhause • Gemeinde / Quartier / Wohnumfeld

7.1.6 I11: Elternkaffee

Gemeinsam mit der stiftung papilio wird «Das Elternkaffee» weiterhin organisiert und durchgeführt. Jährlich finden mindestens fünf Elternkaffees jeweils am Samstagvormittag von 9.00 - 11.30 Uhr statt. Neben einem fachlichen Input steht der Austausch bei Kaffee und einem gesunden Znüni im Vordergrund. Die Kinder sind betreut. Das KAP ist in der Projektgruppe vertreten und sorgt dafür, dass die Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit in den Elternkaffees behandelt werden.

5 Elternkaffees pro Jahr.

Mind. 1 Elternkaffee pro Jahr zu den Themen Ernährung, Bewegung oder psychische Gesundheit.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3, A5
KAP-Ziele:	Z2
Zielgruppe der Massnahme:	• Kinder und/oder Jugendliche • Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse

	• Partizipation der Zielgruppe • Förderung der sozialen Teilhabe • Einbezug der Zivilbevölkerung
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • Jugend- und Sozialarbeit • Tageselternverein • SRK • Schulen, stiftung papilio
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Angehörige
Settings:	• Familie / Zuhause

7.1.7 I12: Geburtsvorbereitung

Für (fremdsprachige) Frauen steht ein Angebot zur Geburtsvorbereitung zur Verfügung, das auf ihre speziellen Bedürfnisse eingeht. Das Angebot ist an das Kantonsspital Uri angegliedert.

Jährlich profitieren 5-10 fremdsprachige Frauen von der spezifischen Geburtsvorbereitung.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A5
KAP-Ziele:	Z2
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse • Förderung der sozialen Teilhabe
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • SRK • Caritas

	• Fachexpertenorganisation • Fachgesellschaften und Berufsverbände • Hebammen, Kantonsspital Uri, interkulturelle Vermittler*innen
Lebensphase:	• Schwangerschaft
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte
Settings:	• Familie / Zuhause

7.1.8 I13: Miges Balù (Good Practice Massnahme)

Mit Miges Balù werden Mütter-Väter-Beratungsstellen darin unterstützt, Familien mit Migrationshintergrund besser zu erreichen, damit auch diese vom Beratungsangebot zu den Themen ausgewogene Ernährung und kindgerechte Bewegung profitieren können. Der Zugang zur bewährten Dienstleistung wird mit Hilfe von interkulturellen Dolmetscher/-innen für alle Bevölkerungsgruppen erleichtert. Mütter-Väter-BeraterInnen sowie interkulturelle Dolmetscher/-innen werden ausserdem in ihrer Arbeit mit Migrationsfamilien z.B. zu den Themen transkulturelle Kompetenz, Ernährung und Bewegung im Säuglings- und Kleinkindalter, Körperwahrnehmung etc. weitergebildet.

Trägerschaft: Ostschweizerischer Verein für das Kind (OVK)

Kantonale Beschreibung:

Das Projekt Miges Balu wird von der Mütter-/Väterberatung der Spitex Uri weiterhin umgesetzt. Die Programmleitung des KAP Ernährung und Bewegung ist in der Begleitgruppe des Projektes vertreten und unterstützt das Projekt beratend. Zudem pflegt das KAP den Austausch und die Zusammenarbeit mit Miges Balu Luzern.

Mind. drei interkulturelle Begleitpersonen in drei Sprachen sind aktiv für das Projekt in Uri tätig. Die Beratungszahlen von fremdsprachigen Familien bleiben konstant oder nehmen zu.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3, A5
KAP-Ziele:	Z2
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • SRK • Caritas • Fachgesellschaften und Berufsverbände • Spitex
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter

	• Kleinkind- / Vorschulalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Berater und Beraterinnen • Professionelles nicht-medizinisches Personal
Settings:	• Familie / Zuhause • Gemeinde / Quartier / Wohnumfeld

7.1.9 I14: Sommerprojekt für fremdsprachige Schüler*innen

Das Sommerprojekt für fremdsprachige Schüler*innen wird von der Ansprechstelle Integration gemeinsam mit dem SRK Uri organisiert und durchgeführt. Die Themen Bewegung und ausgewogene Ernährung sind Inhalt des Projektes. Gesundheitsförderung Uri unterstützt das Angebot mit Infomaterial zu ausgewogener Ernährung und dem Wasser trinken für die Kinder. Zudem wird ein Beitrag für gesunde Znüni im Verlaufe des Projektes geleistet.

Abgabe von Infomaterial für die Kinder
Finanzielle Unterstützung für gesunde Znüni

Modul:	A
Nationale Ziele:	A6
KAP-Ziele:	Z2
Zielgruppe der Massnahme:	• Kinder und/oder Jugendliche • Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • SRK
Lebensphase:	• frühes Schulalter • mittleres Schulalter
Multiplikatoren:	• Freiwillig Engagierte
Settings:	• Freizeiteinrichtungen / Verein

7.1.10 I15: NORI-Lehrerweiterbildungen

In Zusammenhang mit dem Amt für Volksschulen und den Kantonen NW und OW werden Lehrerweiterbildungen zu den Themen Bewegung und Ernährung im Rahmen der NORI-Lehrerweiterbildungen (Nidwalden, Obwalden und Uri) geprüft, organisiert, ausgeschrieben und angeboten.

Jährlich mind. 1 Sitzung mit dem Amt für Volksschulen

Jährlich mind. 1 Sitzung mit den zuständigen Personen der Kantone NW und OW

Pro Schuljahr mind. 1 Lehrerweiterbildungskurs

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A5
KAP-Ziele:	Z3
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Fachexpertenorganisation • Fachgesellschaften und Berufsverbände • Schulnetz 21 • andere Zentralschweizer Kantone
Lebensphase:	• frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Lehrpersonen
Settings:	• Schule (Kindergarten bis Sekundarstufe II)

7.1.11 I16: Purzelbaum Kindergarten (Good Practice Massnahme)

Purzelbaum verankert mit einfachen und praxisnahen Mitteln vielseitige Bewegung, ausgewogene Ernährung und ressourcenstärkende Angebote im Alltag von Primarschulen, Kindergärten sowie Kindertagesstätten und Spielgruppen. Purzelbaum wird heute bereits in 22 Kantonen von kantonalen Fachstellen in Zusammenarbeit mit Purzelbaum Schweiz umgesetzt. Es unterstützt die im Lehrplan 21 geforderte Kompetenzorientierung und fördert die Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler durch vielfältige und häufige Bewegung im Unterricht. Youp'la bouge ist das Pendant in der Romandie.

Trägerschaft: RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung

Kantonale Beschreibung:

Aktuell sind knapp 45% der Urner Kindergärten ein Purzelbaum-Kindergarten. Das Projekt wird auch zukünftig durch das KAP umgesetzt. Die bestehenden Purzelbaum-Kindergärten werden durch das KAP begleitet und unterstützt (Organisation von WB und Austauschtreffen über das NORI-Programm, Material zur Verfügung stellen). Zusätzlich sollen weitere Kindergartenlehrpersonen für das Projekt motiviert werden. Da im Kanton Uri aufgrund des kleinen Mengengerüsts keine eigenen Weiterbildungsstaffeln mehr zustande kommen, wird dabei mit anderen Zentralschweizer Kantonen zusammengearbeitet (NW, SZ). Der Stand von rund 50% Purzelbaum-Kindergärten im Kanton soll gehalten werden.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4, A5
KAP-Ziele:	Z3
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • Schulnetz 21
Lebensphase:	• frühes Schulalter
Multiplikatoren:	• Lehrpersonen
Settings:	• Schule (Kindergarten bis Sekundarstufe II)

7.1.12 I17: Gesunde Pausenverpflegung

Mitfinanzierung und Unterstützung bei der Durchführung der im Kanton Uri etablierten Pausenapfelaktion an Urner Volksschulen. Die Schulen werden durch das KAP dabei unterstützt, die Aktion für eine gesunde Pausenverpflegung von einer reinen Aktion zu einem schulumfassenderen Projekt mit mehr Erlebnischarakter umzuwandeln. Eine Loslösung der Teilfinanzierung des KAPs wird geprüft. Ziel ist es, dass die Schulen die finanzielle Unterstützung über das «Netzwerk Gesunde Schulen Uri» beziehen. Zudem wird die Durchführung einer Apfelbaum-Pflanzaktion für die Schulen des Urner Netzwerks geprüft.

50% der Schulen setzen das Projekt um.

Die meisten Schulen haben ihr Konzept angepasst und führen das Projekt gemäss den 2019 kommunizierten Empfehlungen in abgeänderter Version durch (Früchte kostenlos für Schüler*innen; Qualität vor Quantität; mit der Aktion ein Erlebnis schaffen für die Schüler*innen, nicht "nur" Früchte abgeben).

Prüfung und allfällige Durchführung einer Apfelbaum-Pflanzaktion für Schulen des Urner Netzwerks.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A6
KAP-Ziele:	Z3
Zielgruppe der Massnahme:	• Kinder und/oder Jugendliche • Multiplikatoren
Thema:	• Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen

	• Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung
Lebensphase:	• frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz
Multiplikatoren:	• Lehrpersonen
Settings:	• Schule (Kindergarten bis Sekundarstufe II)

7.1.13 I18: Fourchette verte – Ama terra (Good Practice Massnahme)

Nationales Label für Kindertagesstätten, Kinderhorte, schulische Mittagstische und Schulrestaurants. Im Rahmen des Labels verpflichten sich die Anbieter zu ausgewogen zusammengesetzten Haupt- und Zwischenmahlzeiten sowie zur Berücksichtigung von ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und tierfreundlichen Aspekten für die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen. Sie orientieren sich dabei an verbindlichen Kriterien. Zuerst nur für die Kategorien 'Kleinkinder' und 'Junior' von Fourchette verte gedacht, wird das Ergänzungsprofil «Ama terra» in den nächsten Jahren für alle Kategorien des Labels entwickelt.

Trägerschaft: Verein Fourchette verte Schweiz

Kantonale Beschreibung:

Urnere Institutionen, die Kinder und Jugendliche über den Mittag verpflegen, sind über das Label informiert. Sie werden motiviert, das Label zu erreichen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, eine Standortanalyse in Bezug auf das Label durchzuführen. In regelmässigen Abständen werden für die Mittagstische und Kitas Weiterbildungen zum Thema organisiert.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A5
KAP-Ziele:	Z3
Zielgruppe der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung einer ausgewogenen Ernährung
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen
Lebensphase:	• Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz
Multiplikatoren:	• Familienexterne Betreuungspersonen • Lehrpersonen • Professionelles nicht-medizinisches Personal
Settings:	• ausserfamiliäre Erziehungs- oder Betreuungsorte • Schule (Kindergarten bis Sekundarstufe II)

7.2 Ebene Policy

Als Policy-Massnahmen werden Massnahmen verstanden, die auf eine langfristige Verankerung der KAP-Themen in verbindlichen kantonalen Bestimmungen abzielen. Diese sind auf nachhaltige, strukturelle Veränderungen mit grosser Reichweite ausgerichtet und beziehen sich häufig auf unterschiedliche Politikbereiche.

7.2.1 P5: Strategie frühe Kindheit

Im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) wurde die Erarbeitung einer Strategie zur frühen Kindheit für den Kanton Uri als Ziel aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der BKD, dem Amt für Soziales sowie dem Amt für Gesundheit arbeitet Gesundheitsförderung Uri aktiv an dieser Urner Strategie mit. Der Aspekt vielseitige Bewegungsmöglichkeiten und ausgewogene Ernährung wird in diesem Prozess durch die Programmleitung thematisiert, fachliche Inputs werden eingebracht. Die Erarbeitung und Umsetzung der Strategie werden unterstützt.

Regelmässige Austauschsitzungen mit BKD und Amt für Soziales. Einbringen fachlicher Inputs in den Themenbereichen Ernährung und Bewegung in eine Urner Strategie der frühen Kindheit.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z1
Art der Policy:	• Kantonale Leitbilder und Strategien
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Genderspezifische Gesundheitsförderung • Gesundheitsförderung mit LGBTQ • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse • Partizipation der Zielgruppe • Einbezug der Zivilbevölkerung
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Gemeindeverband • Kantonale Verwaltung

7.2.2 P6: Integration Themen EuB in Bewilligungen Kitas/Spielgruppen

Es ist geprüft, ob bei Kontrollgesprächen durch das Amt für Soziales mit Kitas und Spielgruppen die Themen vielseitige Bewegung und ausgewogene Ernährung thematisiert werden können. Allfällig werden Qualitätskriterien in diesen Bereichen definiert, die bei den Gesprächen kontrolliert werden können.

Prüfung der Integration von Qualitätskriterien in die Kontrollgespräche

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4
KAP-Ziele:	Z1
Art der Policy:	• Kantonale Entscheide ohne gesetzliche Verankerung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • Fachexpertenorganisation

7.2.3 P19: Netzwerk Gesunde Schulen Uri

Das «Netzwerk Gesunde Schulen Uri/Schwyz» wird zusammen mit dem Amt für Volksschulen unterhalten, beworben und im Kanton verbreitet. Inhalte zu Bewegung und Ernährung werden gezielt in Gefässen des Netzwerks gestärkt.

Auf der Webseite des Netzwerks werden die Schulen über aktuelle und wirksame Projekte im Themenbereich Bewegung und Ernährung sowie zu deren integrativen Umsetzung und Unterstützung informiert. Die Programmleitung begleitet Urner Schulen bei Bedarf bei der Durchführung von Projekten. Jährlich mind. 1 Austauschtreffen mit dem Amt für Volksschulen und dem Netzwerk Gesunde Schulen Uri/Schwyz

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4, A5, A6
KAP-Ziele:	Z3
Art der Policy:	• Kantonale Entscheide ohne gesetzliche Verankerung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image)
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Kantonale Verwaltung • Schulnetz 21 • Schulen

7.2.4 P20: Verankerung Purzelbaum - bewegter Kindergarten

Mitarbeit und Begleitung bei der Verankerung von Purzelbaum in der PH Schwyz. Es ist geklärt, wie die Abgänger*innen der PH Schwyz, die neu Purzelbaum-Inhalte in der Ausbildung absolviert haben, in der Praxis danach in Uri begleitet werden. Prüfung der Anbindung des Projektes Purzelbaum Kindergarten an das Amt für Volksschulen.

Purzelbaum-Inhalte sind in die Ausbildung an der PH Schwyz integriert.

Es ist geklärt, wie die Abgänger*innen, die neu Purzelbaum-Inhalte besucht haben, in der Praxis weiter begleitet werden.

Gespräche mit dem Amt für Volksschulen finden statt. Dabei wird besprochen, ob und wenn ja wie das Projekt beim Amt für Volksschulen angegliedert werden kann.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z3
Art der Policy:	• Verankerung in Aus- und Weiterbildung für MultiplikatorInnen
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • Fachexpertenorganisation • Hochschulen

7.2.5 P24: Bewegungs- und begegnungsfreundliche Gemeinden

Die Arbeit mit den Urner Gemeinden zur Förderung von Bewegungs- und Begegnungsräumen wird gemeinsam mit dem KAP «Gesund ins Alter» und dem KAP «Psychische Gesundheit» gestartet. Die Zusammenarbeit mit Urner Akteuren in diesem Bereich wird gesucht. Gemeinsam soll für die Gemeinden eine Broschüre zum Thema erarbeitet werden. Das Angebot des KAP für die Gemeinden wird definiert und den Gemeinden kommuniziert (Beratungen, Projektbegleitungen etc.). Mit mindestens zwei Urner Gemeinden soll im Verlauf der Jahre 2021- 2024 eine Zusammenarbeit in diesem Bereich stattfinden. Die Gemeinden sollen dabei unterstützt werden, verbindliche Wege zu finden das Thema «bewegungs- und begegnungsfreundliche Räume» in ihrer Gemeinde anzupacken und weiterzuentwickeln. Der Prozess zur Weiterentwicklung von Bewegungs- und Begegnungsräumen in den Gemeinden soll durch das KAP angestossen werden.

Zusammenarbeit mit KAP «Gesund ins Alter» und KAP «Psychische Gesundheit»

Zusammenarbeit mit mind. zwei Urner Gemeinden

Modul:	A
Nationale Ziele:	A1, A4
KAP-Ziele:	Z4
Art der Policy:	• Labels/Kriterien
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen

	• Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Partizipation der Zielgruppe • Einbezug der Zivilbevölkerung
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung • Gemeindeverband • Kantonale Verwaltung • KAP Module B,C,D

7.2.6 P29: Policy-Übersicht zu KAP-relevanten Themen

Das Unterstützungsangebot von Gesundheitsförderung Schweiz für die Planung von Massnahmen im Policy-Bereich soll genutzt werden. Dieses Angebot beinhaltet eine Analyse zu relevanten kantonalen Gesetzen/Verordnungen/Reglementen, Entscheidungen und Strategien, Leitbildern, Qualitätslabels und Qualitätskriterien sowie Aus- und Weiterbildungsrichtlinien für Fachpersonen. Die Analyse wird umgesetzt von Polsan, Büro für Politikanalyse und –beratung.

Bestellung der Analyse und Zusammenarbeit mit Polsan.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z6
Art der Policy:	• Policy Übersicht
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit pflegenden Angehörigen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Genderspezifische Gesundheitsförderung • Gesundheitsförderung mit LGBTQ • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse • Partizipation der Zielgruppe • Förderung der sozialen Teilhabe • Einbezug der Zivilbevölkerung
Partner Organisationen:	• Fachexpertenorganisation

7.3 Ebene Vernetzung

Vernetzung bedeutet Bündelung der Kräfte und fördert die Zusammenarbeit sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Mit Vernetzungsarbeit entsteht ein Mehrwert auf folgenden Ebenen:

- zwischen Kantonen
- zwischen Departementen innerhalb des Kantons
- zwischen Kanton und Gemeinden
- zwischen kantonalen Organisationen

7.3.1 V7: Zusammenarbeit mit KAP «Psychische Gesundheit»

In Zusammenarbeit mit dem KAP «Psychische Gesundheit», welches den Lead zu den Massnahmen «Abenteuer Leben» und «Frühförder-/Elternbildungsprogramm» hat, werden die Aspekte vielseitige Bewegung und ausgewogene Ernährung durch die Programmleitung thematisiert und fachliche Inputs eingebracht.

Austausch mit Programmleitung «Psychische Gesundheit» und fachliche Inputs zu Bewegung und Ernährung einbringen

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3, A5
KAP-Ziele:	Z1
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ○ Innerhalb des KAPs
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkconsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• KAP Modul C

7.3.2 V8: Kantonale Austauschtreffen frühe Kindheit

In regelmässigem Turnus finden Kantonale Austauschtreffen frühe Kindheit statt, für Personen, die Kinder und Familien vom Zeitpunkt der Schwangerschaft bis zum Kindergarten Eintritt betreuen, begleiten oder unterrichten.

Jährliche Austauschsitzung mit Organisationskomitee
Rund alle 1.5-2 Jahre Durchführung eines Austauschtreffens

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z1

Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ◦ Ansprechstelle Integration ◦ Innerhalb des KAPs ◦ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit

7.3.3 V21: Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen / BKD

Die Zusammenarbeit mit Ämtern und Abteilungen der Bildungs- und Kulturdirektion BKD (z.B. Amt für Volksschulen, Amt für Kultur und Sport, usw.) wird weiter gefördert.

Jährlich mind. 1 Sitzung

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A4
KAP-Ziele:	Z3
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ◦ BKD ◦ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image)
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung

7.3.4 V22: Zusammenarbeit mit dem Verband der Schulleiter*innen Uri

Die Zusammenarbeit mit den Schulleiter*innen der Urner Schulen (VSL Verband Schulleiter*innen Uri) wird weiter gefördert.

Jährlich mind. 1 Sitzung im Rahmen der VSL-Sitzungen

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z3
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ◦ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image)
Partner Organisationen:	• Verband Schulleiter*innen Uri

7.3.5 V25: Mitarbeit in der AG Velo

Mitarbeit in der Urner Arbeitsgruppe Velo, die sich für die Förderung des Veloverkehrs im Kanton Uri einsetzt.

Teilnahme an Austauschsitungen der AG Velo, in denen wir den gesundheitsförderlichen Aspekt des Veloverkehrs einbringen können.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z4
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ◦ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Partner Organisationen:	• AG Velo

7.3.6 V30: Steuergruppe

Die Steuergruppe ist verantwortlich für die Strategie des KAP und die Einbettung in bestehende und zukünftige Aktivitäten des Kantons. Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus der Programmleitung, der Fachstellenleitung Gesundheitsförderung Uri und dem Abteilungsleiter des Amtes für Gesundheit.

Jährlich mind. 1 Sitzung

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z6
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ○ Amt für Gesundheit ○ Mit Kommissionen und übergeordneten Fachgremien ○ Innerhalb des KAPs
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung

7.3.7 V31: Kantonale Begleitgruppe

Die Begleitgruppe wirkt unterstützend zum Programm, zur Jahresplanung und zu den Projekten / Massnahmen mit - mittels fachlichen Inputs, Anregungen und Informationsaustausch.

Zwei Sitzungen pro Jahr

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z6
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ○ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung

	• Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • Spielgruppenverein • Spitex, Pädiater, Kontaktperson zu Migrationsbevölkerung

7.3.8 V32: Kantonale und kommunale Vernetzung

Das KAP ist innerhalb des Kantons Uri gut vernetzt und im Austausch mit kantonalen und kommunalen Partnern, Fachstellen, Kommissionen und Fachgruppen.

Teilnahme an kantonalen/kommunalen Tagungen/Treffen: jährlich mind. 1

Modul:	A
Nationale Ziele:	A4
KAP-Ziele:	Z6
Art der Vernetzung:	• Vernetzung innerhalb des Kantons ◦ Mit Kommissionen und übergeordneten Fachgremien ◦ Mit Gemeinden ◦ Mit anderen kantonalen Akteuren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Gemeinde- Stadtverwaltung

	• Gemeindeverband • Kantonale Verwaltung • Mütter- und Väterberatung • Jugend- und Sozialarbeit • Sportvereine • Tageselternverein • Spielgruppenverein • SRK • Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • Hochschulen • Fachgesellschaften und Berufsverbände • Schulpsychologischer Dienst, Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit, Ärztesgesellschaft Uri, Verband Urner MPAs, cool&clean, Frauenbund Uri/Elternzirkel
--	---

7.3.9 V33: Zentralschweizer Vernetzung

Das KAP ist regional gut vernetzt.

Teilnahme an Zentralschweizer Austauschtreffen: jährlich mind. 2

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A3
KAP-Ziele:	Z6
Art der Vernetzung:	• Beteiligung in interkantonalen und regionalen Netzwerken ◦ Zentralschweizer Vernetzung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • Modul-A-KAP anderer Zentralschweizer Kantone

7.3.10 V34: Nationale Vernetzung

Das KAP ist national gut vernetzt.

Teilnahme an nationalen Tagungen: jährlich mind. 2

Modul:	A
Nationale Ziele:	A2, A3
KAP-Ziele:	Z6
Art der Vernetzung:	• Beteiligung in nationalen Netzwerken ◦ Nationale Vernetzung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung in psychisch belasteten Familiensituationen • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Partner Organisationen:	• Bundesverwaltung • Fachexpertenorganisation • Nationale Projektorganisationen • GFCH



7.4 Ebene Öffentlichkeitsarbeit

Mit Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung für die entsprechenden Themen sensibilisiert.

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit:

- Sensibilisierung über Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit
- Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit
- Bekanntmachung der Angebote
- Die Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit in der Politik im Fokus halten

7.4.1 Ö9: Info-Material für Urner Eltern

Die Pro Juventute Elternbriefe 1. Lebensjahr (oder Unser Kind 1. Lebensjahr) werden allen Urner Eltern kostenlos zugestellt. Den Fachpersonen stehen aktuelle Materialien für ihre Arbeit bzw. zur Abgabe an die Urner Eltern und Erziehungsberechtigten zur Verfügung.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A5
KAP-Ziele:	Z1
Teilnehmende / Adressaten der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränk konsum • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Familienexterne Betreuungspersonen • Ärzte / Ärztinnen • Medizinisches Personal • Berater und Beraterinnen • Therapeuten / Therapeutinnen • Professionelles nicht-medizinisches Personal • Trainer / Trainerinnen, Coaches
Art der Öffentlichkeitsarbeit:	• Informationen
Kanal:	• Printmedium • Newsletter • Website

7.4.2 Ö23: Informationen für Lehrpersonen und Eltern

Informationen zu Projekten, Materialien, Lehrmitteln, Elterninfos, usw. sind für die Urner Schulen zugänglich und es wird regelmässig darüber informiert.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A5
KAP-Ziele:	Z3
Teilnehmende / Adressaten der Massnahme:	• Multiplikatoren
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund • Förderung eines positiven Körperbilds (Healthy Body Image) • Stärkung in Bezug auf kritische Lebensereignisse
Lebensphase:	• frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Lehrpersonen • Schulleitung
Art der Öffentlichkeitsarbeit:	• Informationen
Kanal:	• Direkter Kontakt • Printmedium • Newsletter • Website

7.4.3 Ö26: Urner Spiel- und Bewegungsräume

Die Webseite der Urner Spiel- und Bewegungsräume wird jährlich sowie nach Bedarf aktualisiert. Auch auf der App «Uri Outdoor» sind die Spiel- und Bewegungsräume aktuell aufgeführt. Der Urner Spielplatzführer wird gezielt gestreut und verteilt. Bis Ende 2024 wird eine Neuauflage des gedruckten Spielplatzführers geprüft und allenfalls in die Wege geleitet.

Webseite und App sind jährlich aktualisiert.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A1, A3
KAP-Ziele:	Z4
Teilnehmende / Adressaten der Massnahme:	• Kinder und/oder Jugendliche • Multiplikatoren • Gesamtbevölkerung

Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Gesundheitsförderung mit ökonomisch benachteiligten Gruppen • Gesundheitsförderung mit bildungsfernen Gruppen • Gesundheitsförderung mit Gruppen mit Migrationshintergrund
Lebensphase:	• Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Familienexterne Betreuungspersonen • Lehrpersonen • Ärzte / Ärztinnen • Medizinisches Personal • Berater und Beraterinnen • Therapeuten / Therapeutinnen • Professionelles nicht-medizinisches Personal
Art der Öffentlichkeitsarbeit:	• Informationen
Kanal:	• Printmedium • Website • Social Media • Apps

7.4.4 Ö27: Fachstellen-Informationen

Die Fachstelle Gesundheitsförderung Uri nutzt verschiedene Kommunikationsmittel/-kanäle für die Fachstellen-Informationen. Die Kommunikation ist aktuell, sachdienlich und zielgerichtet.

Website: Die Website www.gesundheitsfoerderung-uri.ch (fit - Ernährung und Bewegung) wird regelmässig aktualisiert.

Newsletter: GF Uri versendet regelmässig einen Newsletter mit aktuellen Informationen zu allen Themen der Fachstelle.

Facebook: GF Uri nutzt den Facebook-Kanal regelmässig, um aktuelle Informationen zu allen Themen der Fachstelle zu übermitteln.

Medienberichte: In den Urner Medien werden regelmässig aktuelle Beiträge zu Projekten und Aktivitäten des Aktionsprogramms publiziert.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3
KAP-Ziele:	Z5
Teilnehmende / Adressaten der Massnahme:	• Multiplikatoren • Gesamtbevölkerung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung

	• Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte • Lehrpersonen • andere Kantonale Fach- und Beratungsstellen, Schulleitung
Art der Öffentlichkeitsarbeit:	• Kampagne • Informationen
Kanal:	• Printmedium • Newsletter • Website • Social Media

7.4.5 Ö28: Öffentliche Aktionstage

Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere der Eltern und Erziehungsberechtigten, in Bezug auf die Themen vielseitige Bewegung und ausgewogene Ernährung werden organisiert und durchgeführt.

Durchführung von oder Mitgestaltung bei einer öffentlichen Aktion pro Jahr.

Modul:	A
Nationale Ziele:	A3
KAP-Ziele:	Z5
Teilnehmende / Adressaten der Massnahme:	• Multiplikatoren • Gesamtbevölkerung
Thema:	• Förderung von ausreichend Bewegung • Strukturelle Bewegungsförderung • Förderung einer ausgewogenen Ernährung • Stillförderung • Förderung von Wassertrinken / Prävention von Süssgetränkekonsum
Lebensphase:	• Schwangerschaft • Säuglingsalter • Kleinkind- / Vorschulalter • frühes Schulalter • mittleres Schulalter • spätes Schulalter / Adoleszenz • Jugendalter
Multiplikatoren:	• Eltern / Erziehungsberechtigte
Art der Öffentlichkeitsarbeit:	• Aktionstage
Kanal:	• Direkter Kontakt

7.5 Ebene Übergeordnetes

7.5.1 Ü35: BMI-Monitoring

Die BMI-Daten werden über die Schulärztlichen Untersuchungen erfasst. Die ausgewerteten Daten fliessen in einen Bericht ein, in dem die Entwicklung über die Zeit aufgezeigt wird.

Alle drei Schuljahre eine Erhebung

Modul:	A
KAP-Ziele:	Z6

8 Budget

Folgende Beträge sind budgetiert (in CHF):

	Pro Jahr	Gesamtes Programm	Prozent
Kantonsbetrag	89'000.-	356'000.-	66%
Betrag Gesundheitsförderung Schweiz	45'000.-	180'000.-	34%
Gesamtbudget	134'000.-	536'000.-	100%